Schach als Betriebssport

Liebe Schachfreunde !

Sicher haben Sie von der Fachgruppe Schach im Landesbetriebssportverband schon einmal gehört. Der eine oder andere Schachfreund in Ihren Club macht bereits von der Möglichkeit gebrauch,
neben seinen Aktivitaeten in seinem Schachclub, auch an den
Turnieren unserer Schachgruppe teilzunehmen.

Eine Kurze Vorstellung:

Die Betriebssport-Fachgruppe Schach wurde 1979 gegründet. Aus z.Zt. 23 Betrieben bzw. Behörden nahmen an der diesjachrigen Mannschaftsmeisterschaft nicht weniger als 42 (!) Mannschaften teil. Die Zahl der Teilnehmer umfaßt ca. 300 Spieler.

Neben der alljaehrlichen Mannschaftsmeisterschaft werden auch Blitz-, Pokal-Einzel- und Mannschafts-Schnellturniere durchgeführt. Juch nehmen wir an Veranstaltungen der Betriebs-Schachfreunde in Berlin, Hamburg, Lübeck und Kiel teil.

Wenn auch Sie in Ihren Betrieb eine Schachgruppe aufbauen oder auch als Einzelspieler an unseren Turnieren mitwirken möchten, dann setzen Sie sich bitte mit dem Unterzeichner dieses Artikels unter Tel.: 50 94 639 oder (privat) 39 35 10 in Verbindung.

Richard Raths

Die Anekdote

Waehrend der 24. Meisterschaft der Udssr versuchte Grossmeister Gipslis, das phaenomenale Gedaechtnis von Michail Tal zu testen, indem er ihm eine Fangfrage stellte: Michail, kannst du dich noch daran erinnern, welche Variante des Damengambits Keres als Weisser gegen Boleslawski in der 3. Runde der 20. Meisterschaft gespielt hat? Doch Tal antwortete: Machst du einen Scherz? Die Partie Boleslawski-Keres wurde nicht in der dritten, sondern in der 19. Runde ausgetragen. Boleslawski und nicht Keres hatte Weiss und schliesslich der Fakt: Es wurde die Spanische Partie und nicht das Damengambit gespielt!



BREMER SCHACHGESELLSCHAFT VON 1877



Das Schachecho der Bremer Schachgesellschaft von 1877

Mitarbeiter: Uwe Hense, Fr. Clausen, Ed. Scotland, M. Schlittgen, U. Panteleit, Cl. Busch, W. Wilke, A. Hippler, R. Raths, Mf. Breutigam und Peter Aminger

Bremer Schachgesellschaft von 1877

1. Vorsitzender Manfred Breutigam

Pappelstraße 54 2800 Bremen

0421/501818

2. Vorsitzender Eduard Scotland

Georg Gröning Straße 34 2800 Bremen

0421/ 343396

Kassenwart Hans Heinrich Schöling

Nienburger Straße 42 2800 Bremen

0421/ 490945

Turnierleitung Friedrich Clausen

Heinrich Heine Straße 32 a

0421/ 230891

Schriftführer Hinrich Volker

Dunkerskamp 7 2817 'Morsum

04204/ 1230

Jugendwart Uwe Hense

Plöner Straße 12 2800 Bremen

0421/ 394997

Materialwart Adolf Adler

Hohentorsheerstraße 13 2800 Bremen

0421/503409

Pressereferent Axel Reeh

Emckstraße 52 2800 Bremen 33

0421/ 256246

Spiellokal Kolpinghaus Kolpningstraße 4 - 6

montags ab 19.00 Uhr Jugend ab 17.30 Uhr

Telefon 3630566

Bankverbindung Sparkasse in Bremen BLZ 290 501 01

Kt. 107 04 57

Jahresbeitrag für Mitglieder

Erwachsene DM 120 .-

Jugendliche bis 18 Jahre DM 60 .-Schüler, Studenten und Auszubildende über 18 Jahre auf Antrag beim Vorstand

ermäßigter Beitrag DM 60 .-

Liebe Schachfreunde!

Wenn in dieser Schrift einmal mehr über ein lebendiges Vereinsleben, über erfolgreiche Mannschaftswettkämpfe, also insgesamt über viele positive Entwicklungen berichtet werden kann, steht es mir leider an, eine bittere Nachricht zu vermelden.

Wir suchen nämlich ein neues Spiellokal. Als wir vor einigen Jahren in das Kolpinghaus einzogen, glaubten wir, eine Stätte gefunden zu haben, an die wir uns langfristig binden können.

Die Entwicklung gab uns auch recht, denn der Aufschwung des Vereinslebens, die erfolgreiche Jugendarbeit, der Mitgliederzugang wurden durch das angenehme Spiellokal günstig beeinflußt.

Nun hört aber das Ehepaar Johannig im Kolpinghaus auf, und der Hauseigentümer, die katholische Gemeinde, hat dieses zum Anlaß genommen, über eine andere Konzeption des Hauses zu entscheiden.

Das Kolpinghaus soll in Zukunft ausschließlich der Gemeinde und der Gemeindearbeit zur Verfügung stehen, so daß andere Vereine und Organisationen keine Berücksichtigung mehr finden können.

So wird der 15. Juli 1985 der letzte Spielabend im Kolpinghaus sein.

Noch haben wir kein neues Domizil gefunden, jedoch müssen wir auch keine übereilten Entscheidungen treffen, denn wir haben noch etwas Zeit. Vielleicht hat ja ein Mitglied eine zündende Idee ?

Ganz leicht ist die Situation jedenfalls nicht, denn unser neues Spiellokal muß ausreichend Platz bieten. Im Kolpinghaus hatten wir an manchem Spielabend damit schon Probleme. Unser neues Spiellokal sollte auch verkehrsgünstig liegen, denn unsere Mitglieder kommen aus allen Stadtteilen. Und schließlich sollen unsere Mitglieder gern zum Schachabend kommen, wir müssen unsere sportlichen Aufgaben dort erfüllen, und wir müssen besonders unsere Jugendaufbauarbeit reibungslos fortsetzen können.

Das sind nicht nur Wünsche, sondern es sind alles notwendige Voraussetzungen, wenn wir unseren erfreulichen Aufwärtstrend beibehalten wollen. Vielleicht sollte man dazu noch erwähnen, daß wir wieder eine langfristige Bindung suchen. Richten wir uns also auf eine Veränderung ein. Die Zeit wird zeigen, ob der Veränderung nicht auch Positives abzugewinnen ist.

Mit freundlichen Grüßen

flus on som

Frank, Tarrend Marisa

BSG - Pokalsieger 1984/85

Hajo Fischer

Pokal-Endspiel: Hajo Fischer - Ronald Breutigam/ Französisch 1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Se2(Sf3 ist nach cd cd Db6 o-o mit einem Bauernopfer verbunden, für das Weiß Angriff erhaelt.)7...cd 8.cd f6 9.ef(Der Qualitaetsgewinn nach9.Sf4 De7 10.Dh5+ Df7 11.Lg6 hg 12.Dh8 fe waere ziemlich riskant für Weiß.) 9....Sf6 10.0-0 Ld6 11.Sf3 Dc7 (Schwarz muß verhindern, daß der Weiße Laeufer nach f4 gelangt.) 12.Sc3 a6 13.Lg5 o-o(Sg4 14.h3 Sh6 ist nicht so gut.)14.Lh4(strebt nach g3)14....Sh515.Tc1('um nach Sf4 Lb1 spielen zu können.) 15.... Lf4 16. Ta1 (Tc2 Sb4 17. Te2 Sd3 18. Dd3 Ld6 19. Dd2 Ld7 würde den rückstaendigen Bauern e6 zwar recht wirkungsvoll fixieren. überließe Schwarz aber eine gewisse Initiative.)16...g6 17.Se2 Ld6 18.Tc1 Sf4 e5 19.de Le5 20. Se5 De5 21.Lc2 Le6 ((Db2 Lb3 ergeebe weißen Vorteil, wgen der offenen schwarzen Königsstellung))22. Lb3 Sa5 haette wohl Ausgleich ergeben, auf Ld7 haette 19. Lb1 leichten weißen Vorteil ergeben, zB.:Kh8 20.Kh1 Le8 21.Seg1 Lf7 22.Te1 Tee8 23.Se5) 19.Sf4 Lf4 20.Lg3 (Die Abteeusche kommen eher Weiß zugute!)20....Dg7 21.Lf4 Tf4 22.g3(Die einzige Möglichkeit d4 zu halten.)22....Tf7 Aff8 23.Te3 Ld7(Sd4 Sd4 Dd4 Lg6+-)24.Le2 (Te1 ist wegen Sd4 nicht Möglich. aber Lb1 waere wohl besser gewesen.)24.....Taf8 25.Te3 Tf5(g5 26.Se5 Se5 27.Te5 Tf5 28.Tf5 ef 29.Lf3 würde zu einem vorteilhaften Endspiel für Weiß führen.) 26. Ld3 Tf3 (Tf6 Lc2 nebst Se5+-) 27. Tf3 Tf3 28. Df3 Sd4 (Dd4 29.De3! Db2 30.Tb1 Da2? 31.Tb7 +-)29.De3 e5 30.f3 Df6 31.Kg2 De6 32.Te1?! (32.f4! Dh3? 33.Kg1 geht der Bauer e5 verloren, auf Sc6. sichert 33.fe Weiß deutlichen Vorteil, 33.f5 gf 34.Lf5 De7 35.Db3+-) 32.....Dh3 33.Kg1 Dh5 34. Le2! Lb5(Sc2? 35.Dd2 Se1 36. Dd5 waere klar besser für Weiß, z.B. Kf8 37.Dd7 Sf3 38.Kf2!; aber 34...Df5 weere noch besser gewesen, vobwohl Weiß nach 35. Ld1 Sc6 37, Lb3 auch deutlich besser steht.) 35.Ld1 Sc6 36.f4 Df5 37.fe Ld3?! 38.Lb3 Se7 39.Df4 Dc8 40.e6 Sf5(Ein letzter Versuch!) 41.e7 Se7 42.Te7 Dc5 43.De3 aufgegeben

Hajo Fischer

EINLADUNG

zur ordentlichen Jahreshauptversammlung 1985

Termin: Montag, den 22. April 1985 um 19.30 Uhr Ort: Kolpinghaus, Kolpingstraße 4 - 6

Tagesordnung:

- 1.) Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
- 2.) Siegerehrungen und Berichte des Vorstandes über das voraufgegangene Geschäftsjahr
- 3.) Entlastung des Vorstandes
- 4.) Neuwahl des Vorstandes
- 5.) Anträge
 u.a. Der Vorstand stellt folgenden Änderungsantrag
 zur Satzung:

"Kommt ein Mitglied mit mehr als 2 Jahres = beiträgen in Verzug, kann die Mitglieder = versammlung auf Antrag des Vorstandes ohne weitere Begründung den Ausschluß des Mitgliedes beschließen.

Das Mitglied soll unter Hinweis auf das Ausschlußverfahren zur beschlußfassenden Mitgliederversammlung geladen werden."

(§9 Abs. 3)

6.) Verschiedenes

dann ev. Blitzturnier

Der Vorstand der Bremer Schachgesellschaft v. 1877

fluster by am

15. Lxh72

Kh3 FF

Vereinsmeisterschaft der Superlative?! Es fing schon damit an, daß ich für 36 Teilnehmer und 11 Runden gar keine Turniertabelle hatte. So mußte ich aus zwei vorgedruckten Tabellen eine neue herstellen.

Es gab nicht den geringsten Anlaß, vom Austragungsmodus abzuweichen. Gespielt werden 11 Runden Schweizer System, das heißt, nach jeder Runde wird so gelost, daß möglichst punktgleiche Spieler gegen einander antreten. Oder, wer gewinnen will, muß automatisch gegen seine Konkurrenten spielen. Um bei der großen Anzahl der Teilnehmer den Zufall einzuschränken, wurden die nach Ingo stärksten Spieler gesetzt. Diese 16 Spieler unter Ingo 160 (je kleiner die Ingo-Zahl, desto höher die Spielstärke) spielten also in den ersten 3 Runden ausschließlich untereinander. Damit ist gewährleistet, daß der Sieger gegen die gesamte Konkurrenz gespielt haben wird.

Bedauerlicherweise sind zwei Rücktritte zu verzeichnen, aber die restlichen 34 Teilnehmer halten dafür um so besser zur Stange. Kommen wir Gleich zur Spielmoral. In meiner Funktion als Turnierleiter habe ich fast alle Partien, besonders in der Zeitnotphase, beobachtet. Ich habe noch nicht ein einziges Schieberremis entdecken können! Das spricht nur für die Kampfbereitschaft der Teilnehmer, man kann es letztlich auch am Stand der Mannschaften in den Ligakämpfen ablesen.

Der hohe Favorit, Oliver Reeh, der mit Erfolg in der Bundesligamannschaft des SK Delmenhorst spielt, braucht zum Titelgewinn aus der letzten Runde nur noch ein Unentschieden. Überholt werden kann er nur noch von Martin Breutigam, der dann seine beiden letzten Partien gewinnen müßte.

Da wegen vieler Nachhol- bzw. Hängepartien die Tabelle stark verzerrt ist, möchte ich mich darauf beschränken, die Spieler zu nennen, die die größten Ambitionen auf die vorderen Plätze aufweisen.

Reeh, 0 9 (10)
Breutigam, Mt 7 (9)
Wolary 7 (10)
Fischer 6,0 (10)
Busch, Scotland 6 (9)

Danach beginnt das breite Verfolgerfeld mit 5,5 und 5 Punkten, wobei zu beachten ist, daß auch hier größtenteils erst 9 Runden gespielt sind. Ich denke, hieraus wird deutlich, daß es noch zu Verschiebungen im Tabellenbild kommen kann, zumal dort auch unsere Spitzenspieler Sawadkuhi und Prof. Dr. Schöne (beide haben Ingozahlen unter 100) zu finden sind.

Spannung bis zum Schluß, und das, wo nahezu sämtliche Aktiven mitwirken, keine Partie kann auf die leichte Schulter genommen werden, jeder kann jeden schlagen, das zeichnet ein Turnier von Format aus.

Friedrich Clausen

Unsere 1. Mannschaft Rauher Wind in der Oberliga

Unsere I. Mannschaft, in der letzten Saison überlegener Sieger in der Landesliga, hat in der jetzt höheren Spielklasse doch einige Probleme.

Die erste kunde verlief schon recht unglücklich gegen Union Oldenburg. Nach 3 Stunden Spielzeit sah es so aus, als würden wir hoch gewinnen. Wir erzielten aber nur ein mageres 4:4.

Die 2. Runde ging dann gegen Niederelbe völlig korrekt mit 1,5: 6.5 verloren.

In der 3. Runde sah es gegen Bremen - Nord wieder nach einem hohen BSG Sieg aus. Jedoch eine schon positiv bewertete Partie nach der anderen ging verloren. Unsere I. war völlig aus dem Tritt geraten, und nach dem 3:5 fanden wir uns plötzlich auf dem vorletzten Tabellenplatz.

In der 4. Runde gewannen wir dann endlich einmal sehr deutlich 6,5: 1,5 gegen Hameln. Hier hatten wir wohl auch das kleine Glück, was uns in den Runden zuvor so völlig verlassen hatte.

Aber Runde 5 ging dann gegen S.F. Hannover wieder mit 2,5:5,5 verloren und auch in der 6. Runde gegen Delmenhorst II brachte eine Niederlage mit 3,5:4,5. Endlich, die 7. Runde gegen Lehrte war für uns wieder ein Erfolg 4,5:3,5, und in der 8. Runde erzielten wir ein 4:4 gegen Polizei S.V. Hannover.

Nach der 8. Runde ergibt sich folgender Tabellenstand:

1.	Stader SV Delmenhorst S.K II	13 : 3 12 : 4	41,5 Pkt.
3.	S. G. Niederelbe	11:5	39,5
4.	S.K. Union Oldenburg	10 : 6	73 , 7
4· 5.	S.F. Hannover	_	
6.	PSC Hannover	9:7	34
7.	Hamelnner SV	9: 7	33
8.	S.V. Osnabrück	9:7	30,5
9.	BSG	8:8	30
10.		6:10	29,5
	SK Lehrte	5:11	26,5
11.	SK Bremen Nord	4:12	28
12.	Sc Wolfsburg	0:16	23.5

Unser Restprogramm ist auch nicht ganz leicht:

9. Runde Osnabrück, ev. das Schlüsselspiel, das uns von allen Abstlegssorgen befreien kann, 10. Runde ein schwerer Weg nach Stade und 11. Runde Wolfsburg zu Gast bei uns.

Um den Klassenerhalt zu sichern, müßten noch einige Guthabenpunkte aus den restlichen Spielen verbucht werden, wenn wir nicht in der nächsten Saison wieder mit zwei Mannschaften in der Landesliga spielen wollen.

Mf. Bre.

Bericht der II. Mannschaft

Vor Saisonbeginn sah die Konkurrenz in der Stadtliga so stark aus, daß die II. Mannschaft eigentlich nur einen guten Mittelplatz erhoffen konnte. Der Mannschaftsführer murmelte sogar etwas von "Klassenerhalt". Zwei Runden vor Schluß hat die Zweite ausgezeichnete Aufstiegschancen.

In den beiden ersten Runden mußte die Mannschaft jeweils mit nur sieben Mann antreten. Trotzdem wurden Werder III und die favorisierte Mannschaft von Bremen-Nord II knapp mit 4 1/2 Punkten geschlagen. Der Vorschlag, nach diesem erfreulichen Start grundsätzlich alle Kämpfe mit sieben Mann zu bestreiten, fand jedoch keine Mehrheit. Und mit acht Spielern lief es in den folgenden Runden auch noch etwas besser: Die gleichfalls hoch eingeschätzte Mannschaft von Leherheide wurde mit 5:3 nach Hause geschickt. Gegen Findorff gewannen wir "nur" mit 4,5:3,5; hier war viel Pech im Spiel, denn die "Osterhasen" an den drei letzten Brettern hatten sämtlich gewonnene Stellungen, bevor sie ihre Eier legten. Die fünfte Runde brachte saubere 5 1/2 Punkte gegen Delmenhorst III.

Dann folgte die schwere Hürde des Auswärtsspiels beim Tabellendritten Bremerhaven. Was dort passierte, war Wahnsinn: Die
Hürde wurde nicht übersprungen, sondern niedergetrampelt, und
zwar mit 7 1/2 Punkten! Selbst Bremerhavens Kieffer wurde gefällt, nachdem er vergeblich versucht hatte, eine gute Stellung gegen Hajo Fischer zum Ehrentor zu verwandeln. Nur unser
Remisenkönig Hotbottle blieb sich selbst treu.

Nach sensationellen 12:0 Punkten aus den ersten sechs Runden zeigte die Mannschaft im Heimspiel gegen ESV leichte Ermüdungserscheinungen: Sechs Remisen, ein unglücklicher Verlust am ersten Brett, aber gottlob ein sicheres Ausgleichstor von Frank Peters. Mit 13:1 Punkten liegen ir jetzt zwei Punkte vor Bremen-Nord II. Für die beiden letz en Runden drückt uns bitte die Daumen!

Die 3. Mannschaft

Das Orakel und die Passkontrolle

Der Spielerausschuß berief um Mitternacht bei Vollmond und Nieselregen das Orakel des Roland:

Frage: - Wie stellen wir die 3. Mannschaft so zusammen, daß sie den Aufstieg schafft? -

Antwort:-Sie ist so aufzustellen, daß keinem Spieler etwas fehlt.-

Allgemeine Freude: Schachspielen und Patzen kann jeder. Der Aufstieg ist sicher! Orakel behaftet zog die Dritte zu ihrem 1. Mannschaftskampf nach Oberneuland. Sie siegte! Doch die Nachfreude war kurz. Der Sieg wurde in eine Niederlage umgewandelt.

Grund: Der gültige Pass eines Mitspielers lag zum Zeitpunkt des Kampfes auf der Passstelle. Protest- 100,-DM hingelegt.

Das Schiedsgericht befragt noch heute das Orakel. Es scheint zu schweigen.

Den Kaempfen der Dritten fehlt seit diesem Vorfall etwas. Nur so ist der Tabellenstand zu erklaeren:

Tabelle:

1.	Ritterhude-0.1	16:0	44.5	204.0
2.	SG Brinkum 1	14:2	40.5	170.0
3.	Gröpelingen 1	11:5	36.5	163.5
4.	Bremer SG 3	8:8	28.0	112.0
	Oberneuland 1	. 7:9	33.0	158.0
б.	Bremerhaven 2	7:9	32.0	155.0
7.	Bremen-Nord 3	7:9	32.0	151.0
	Ganderkesee 1	7:9	31.0	123.5
	Leherheide 2	2:14	22.0	90.0
0.	TV Loxstedt 2	1:15	20.5	113.0

M. Schlittgen

Die Mannschaft

		Punkte/	Spiele
H.BonBdorf		6	8
A.Ribowski		2	3
M.Müller		5	á
J.Mussenbrock		4	7
G.Voßmeyer		2.5	7
J.Richter		5	5
K.Borbely		1	- /1
A.Hippler		4	7
F.Dornstädter		2.5	5
P.Sforza		Z • J	
		2	4
M.Groothuis		. 5	5

Unsere Ergebnisse

Oslebshausen Huchtingen Leherheide III Kirchweyhe Ritterhude II T V O II Lilienthal II Schwanewede	455555646	1 1 3 3 3 3 3 3 4 4 4 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	4,0 7,0 12,0 17,0 22,0 28,0 32,0 38,0	37,5 56,5 80,5 105,0 130,5 152,5 177,0	6. Platz 7. Platz 5. Platz 6. Platz 4. Platz 3. Platz 3. Platz 3. Platz
Langen	??	??	2.	- 4. Pla	

Bei dem Start in die Saison hat die Vierte angenommen, daß sie gegen den Abstieg zu kämpfen hat. Schließlich waren einige starke Spieler aus der Mannschaft genommen worden, und wir wußten so nicht um unsere Spielstärke. Aber ab der 3. Runde stellte sich der Erfolg ein und wir kamen immer mehr der Tabellenspitze näher. Nach acht von neun Runden sieht es jetzt so aus

Huchting.		: 0		9. Runde	
Oslebshausen BSG IV	12	: 4	38,5 38.0	Oslebshausen	- Huchting
Langen	10	: 6	32,0	BSG IV	- Langen

Ja, und nun hofft die Vierte! Da wir uns im Laufe der Saison zu einer richtigen Mannschaft entwickelt haben, sind wir doch ein bißchen optimistisch. Was ganz toll war, wir hatten nie Aufstellungsschwierigkeiten und sindimmer komplett angetreten.

DIE VIERTE

DIE FÜNFTE

Als wir Anfang 1984 aufgefordert wurden, einen Bericht über die Saison 1983/4 zu schreiben, konnten wir nur melden, "... können nicht mit einem guten Tabellenplatz aufwarten, doch für Moral, Spaß und Kameradschaft wären wir mit Sicherheit für einen Aufstiegsplatz vorprogrammiert." Heute, im März 1985, ist die Moral, der Spaß und besonders die Kameradschaft noch weiter Lestiegen, und der Erfolg setzte dazu ein. Nach der 7. Runde (9) stehen wir mit 9:3 Punkten hinter Kattenesch I (12:0 Punkte) und vor Brinkum III und Arbergen II (je 7:5) auf einem der beiden Aufstiegsplätze, und so begann unsere bisher beste Saison. Noch ziemlich verunsichert durch die Vorsaison und ohne genaue Standortbestimmungen begnügten wir uns in Brinkum mit einem Remis! Die Punkte lieferten G. Hesemann, A. Berg und D. Hartog mit einem Sieg, sowie W. Wilke und M. Schönwetter mit einem Remis. Daraufhin stellte sich uns Kattenesch I, und wir mußten mit 2,5:5,5 einmal mehr die Segel streichen. Doch jetzt fanden wir uns! Kattenesch II, die wollten wir packen! Die Tore erzielten W. Wilke, E. Weidner, H.D. Wellbrock, A. Fricke und N. Michaelis sowie ein Remis von D. Hartog zum 5,5:2,5. Danach fertigten wir auch die Eisenbahn mit 4,5:3,5 ab, und da Eisenbahn die Mannschaft auch noch falsch aufstellte, erzielten wir am "Grünen Tisch" sogar einen 7:1 Sieg. Achim III sollte unser nächstes Opfer werden. Durch eine mannschaftlich geschlossene Leistung und taktischer List stand am Ende ein 4,5:3,5 wieder auf der Habenseite. W. Wilke, H.D. Wellbrock und A. Menner lieferten einen Ganzen, G. Hesemann, A. Berg und N. Michaelis jeweils in Gewinnstellung ein Remis bei. Plötzlich standen wir oben, und was

ch Uwe Hense und der Verfasser rückte in greifbare Nähe. tel II der FÜNFTEN, ein Gegner, n. Also hieß das Motto - Augen zu, da, schon wieder waren zwei Kämpfer G. Hesemann, H.D. Well-A. Menner mit je einem ganzen

ieder auffordern, uns tüchtig die chen 2 Runden und sich mit uns chaft das Unmögliche möglich macht ch in erster Linie Uwe Hense als nk, denn ohne seinen Unterricht dort stehen, wo wir jetzt stehen.

Frau Krause (Stotel II)
rickesche Eröffnung oder für die
nen Andreas mit Vorliebe spielt, und
ntgegenschlägt) .. Lc5 4. Lg2 d6
8. Sd5! (die Strafe folgt auf
0. f5 Se3 11. Le3 h4? 12. Lg5
lton Andreas -) .. Dd7 13. Lh4
hnell und zu leicht geworden)
. h4 Db5 13. 0-0-0 Sc6 19. Dh5
muß man lünger genießen, mattsetesonders so früh am Morgen!)
-0 (jetzt ist's aber genug).

en 7:1 Erfolg über Arbergen I it aufgestoßen. Die Tore schossen un, A. Berg, H.D. Wellbrock

	Punkte/	Spiele
	6	8
	2	3
	5	á
	4	7
	2.5	7
	5	Ź
	1	4
	4	7
	2.5	1
	3	ZL
	3	5
		Punkte/62542.5

Unsere Ergebnisse

Bei dem Start in die Saison hat die V sie gegen den Abstieg zu kämpfen hat. einige starke Spieler aus der Mannsch und wir wußten so nicht um unsere Spi Aber ab der 3. Runde stellte sich der kamen immer mehr der Tabellenspitze Runden sieht es jetzt so aus

1.	Huch	ting	7	•	16		0			
2.	Osle	hehe	11100	m	12				70	_
	BSG									,5
					12	:	4		38	,0
	Lang				10	:	6		32	,0
Ja,	und	nur	n ho	offt	die	V	ier	te!		
Da	wir	uns	im	Lauf	e d	er	Sa	iso:	n z	u e
ent	wick	celt	hat	en,	sin	d ·	wir	do	ch	ein
Was	gar	z to	11	war.	wi:	r	hat'	ten	ni	e A

und sindimmer komplett angetreten.

DIE FÜNFTE

Als wir Anfang 1984 aufgefordert wurden, einen Bericht über die Saison 1983/4 zu schreiben, konnten wir nur melden, "... können nicht mit einem guten Tabellenplatz aufwarten, doch für Moral, Spaß und Kameradschaft wären wir mit Sicherheit für einen Aufstiegsplatz vorprogrammiert." Heute, im März 1985, ist die Moral, der Spaß und besonders die Kameradschaft noch weiter Lestiegen, und der Erfolg setzte dazu ein. Nach der 7. Runde (9) stehen wir mit 9:3 Punkten hinter Kattenesch I (12:0 Punkte) und vor Brinkum III und Arbergen II (je 7:5) auf einem der beiden Aufstiegsplätze, und so begann unsere bisher beste Saison. Noch ziemlich verunsichert durch die Vorsaison und ohne genaue Standortbestimmungen begnügten wir uns in Brinkum mit einem Remis! Die Punkte lieferten G. Hesemann, A. Berg und D. Hartog mit einem Sieg, sowie W. Wilke und M. Schönwetter mit einem Remis. Daraufhin stellte sich uns Kattenesch I, und wir mußten mit 2,5:5,5 einmal mehr die Segel streichen. Doch jetzt fanden wir uns! Kattenesch II, die wollten wir packen! Die Tore erzielten W. Wilke, E. Weidner, H.D. Wellbrock, A. Fricke und N. Michaelis sowie ein Remis von D. Hartog zum 5,5:2,5. Danach fertigten wir auch die Eisenbahn mit 4,5:3,5 ab, und da Eisenbahn die Mannschaft auch noch falsch aufstellte, erzielten wir am "Grünen Tisch" sogar einen 7:1 Sieg. Achim III sollte unser nächstes Opfer werden. Durch eine mannschaftlich geschlossene Leistung und taktischer List stand am Ende ein 4,5:3,5 wieder auf der Habenseite. W. Wilke, H.D. Wellbrock und A. Menner lieferten einen Ganzen, G. Hesemann, A. Berg und N. Michaelis jeweils in Gewinnstellung ein Remis bei. Plötzlich standen wir oben, und was

MELDUNG LETZTE MELDUN gewinnt gegen Osnabrück mit 5,5 nner mit je einem ganzen

II und BSG V sind aufgestiegen

Unser Kassenwart erinnert daran, daß bis Ende April die Vereinsbeiträge abgebucht werden. Wer am Abbuchungsverfahren nicht teilnimmt, wird gebeten seinen Beitrag auf das Konto 107 04 57 BlZ 290 501 01 bei der Sparkasse Bremen einzuzahlen. Vielen Dank.

r auffordern, uns tüchtig die 2 Runden und sich mit uns t das Unmögliche möglich macht n erster Linie Uwe Hense als denn ohne seinen Unterricht stehen, wo wir jetzt stehen. m Jüngsten, aber mit einer

u Krause (Stotel II) kesche Eröffnung oder für die ireas mit Vorliebe spielt, und gegenschlägt) .. Lc5 4. Lg2 d6 Sd5! (die Strafe folgt auf f5 Se3 11. Le3 h4? 12. Lg5 on Andreas -) .. Dd7 13. Lh4 hell und zu leicht geworden) h4 Db5 18. 0-0-0 Sc6 19. Dh5 uß man länger genießen, mattsetsonders so früh am Morgen!) O (jetzt ist's aber genug).

n 7:1 Erfolg über Arbergen I t aufgestoßen. Die Tore schossen nn, A. Berg, H.D. Wellbrock

Die Mannschaft

	Punkte/	Spiele
H.Bonßdorf	6	8
A.Ribowski	2	3
M.Müller	5	á
J.Mussenbrock	4	7
G.Voßmeyer	2.5	2
J.Richter	5	2
K.Borbely	1	4
A.Hippler	4	2
F.Dornstädter	2.5	4
P.Sforza	3	41
M. Groothuis	. 3	5

Unsere Ergebnisse

Oslebshausen Huchtingen Leherheide III Kirchweyhe Ritterhude II T V O II Lilienthal II Schwanewede Langen	453333242 ??	1 1 3 3 3 3 3 3 3 4 4 2 ??	4,0 7,0 12,0 17,0 22,0 28,0 32,0 38,0	17,5 37,5 56,5 80,5 105,5 130,5 177,0	6. Platz 7. Platz 5. Platz 6. Platz 4. Platz 3. Platz 3. Platz 3. Platz atz
---	-----------------	----------------------------	--	---	---

Bei dem Start in die Saison hat die Vierte angenommen, daß sie gegen den Abstieg zu kämpfen hat. Schließlich waren einige starke Spieler aus der Mannschaft genommen worden, und wir wußten so nicht um unsere Spielstärke. Aber ab der 3. Runde stellte sich der Erfolg ein und wir kamen immer mehr der Tabellenspitze näher. Nach acht von neun Runden sieht es jetzt so aus

	Huchting.		: 0		9. Runde	
	Oslebshausen BSG IV	_	: 4	38,5 38,0	Oslebshausen	- Huchting
	Langen		: 6	32,0	BSG IV	- Langen

Ja, und nun hofft die Vierte!
Da wir uns im Laufe der Saison zu einer richtigen Mannschaft entwickelt haben, sind wir doch ein bißchen optimistisch.
Was ganz toll war, wir hatten nie Aufstellungsschwierigkeiten und sind immer komplett angetreten.

DIE VIERTE

DIE FÜNFTE

Als wir Anfang 1984 aufgefordert wurden, einen Bericht über die Saison 1983/4 zu schreiben, konnten wir nur melden, "... können nicht mit einem guten Tabellenplatz aufwarten, doch für Moral, Spaß und Kameradschaft wären wir mit Sicherheit für einen Aufstiegsplatz vorprogrammiert." Heute, im März 1985, ist die Moral, der Spaß und besonders die Kameradschaft noch weiter bestiegen, und der Erfolg setzte dazu ein. Nach der 7. Runde (9) stehen wir mit 9:3 Punkten hinter Kattenesch I (12:0 Punkte) und vor Brinkum III und Arbergen II (je 7:5) auf einem der beiden Aufstiegsplätze, und so begann unsere bisher beste Saison. Noch ziemlich verunsichert durch die Vorsaison und ohne genaue Standortbestimmungen begnügten wir uns in Brinkum mit einem Remis! Die Punkte lieferten G. Hesemann, A. Berg und D. Hartog mit einem Sieg, sowie W. Wilke und M. Schönwetter mit einem Remis. Daraufhin stellte sich uns Kattenesch I, und wir mußten mit 2,5:5,5 einmal mehr die Segel streichen. Doch jetzt fanden wir uns! Kattenesch II, die wollten wir packen! Die Tore erzielten W. Wilke, E. Weidner, H.D. Wellbrock, A. Fricke und N. Michaelis sowie ein Remis von D. Hartog zum 5,5:2,5. Danach fertigten wir auch die Eisenbahn mit 4,5:3,5 ab, und da Eisenbahn die Mannschaft auch noch falsch aufstellte, erzielten wir am "Grünen Tisch" sogar einen 7:1 Sieg. Achim III sollte unser nächstes Opfer werden. Durch eine mannschaftlich geschlossene Leistung und taktischer List stand am Ende ein 4,5:3,5 wieder auf der Habenseite. W. Wilke, H.D. Wellbrock und A. Menner lieferten einen Ganzen, G. Hesemann, A. Berg und N. Michaelis jeweils in Gewinnstellung ein Remis bei. Plötzlich standen wir oben, und was

ch Uwe Hense und der Verfasser
), rückte in greifbare Nähe.
LEGE II der FÜNFTEN, ein Gegner,
1. Also hieß das Motto - Augen zu,
da, schon wieder waren zwei
Kämpfer G. Hesemann, H.D. Well3. Menner mit je einem ganzen

leder auffordern, uns tüchtig die then 2 Runden und sich mit uns chaft das Unmögliche möglich macht ch in erster Linie Uwe Hense als nk, denn ohne seinen Unterricht lort stehen, wo wir jetzt stehen.

Frau Krause (Stotel II)
rickesche Eröffnung oder für die
Andreas mit Vorliebe spielt, und
ntgegenschlägt) .. Lc5 4. Lg2 d6
8. Sd5! (die Strafe folgt auf
0. f5 Se3 11. Le3 h4? 12. Lg5
lton Andreas -) .. Dd7 13. Lh4
hnell und zu leicht geworden)
. h4 Db5 18. O-O-O Sc6 19. Dh5
muß man länger genießen, mattsetesonders so früh am Morgen!)
-O (jetzt ist's aber genug).

n\7:1 Erfolg über Arbergen I it aufgestoßen. Die Tore schossen nn, A. Berg, H.D. Wellbrock Zu "Schachecho" 2/84 sei noch angemerkt, daß Walther v. Holzhausen nicht beabsichtigte, die Stellung Cholmow – Elwest, Wolgodonsk 1983, vorwegzunehmen. Er beabsichtigte vielmehr:

Walther v. Holzhausen Chemnitzer Tageblatt 11. Januar 1925



Matt in 3 Zügen

LÖSUNG: 1. Te8 2. c7 3. c8 D matt.

Der in der letzten Ausgabe genannte "logische Schluß" ist die gedankliche Grundlage der neudeutschen Probleme.

Werner Speckmann, in: Das logische Schachproblem, 2. Auflage, S. 20, formuliert

- (A) DER BEABSICHTIGTEN MASSNAHME STEHT EIN HINDERNIS ENTGEGEN.
- (B) DIESES HINDERNIS KANN SCHADLOS DURCH EIN ZUSÄTZLICHES MANÖVER BESEITIGT WERDEN.
- (C) ALSO BESTEHT DIE LÖSUNG IN DER VERBINDUNG DIESES DAS HINDERNIS BESEITIGENDEN MANÖVERS MIT DER BEABSICHTIGTEN MASSNAHME.

Zur Frage, inwieweit hierin tatsächlich ein logischer Schluß zu sehen ist, komme zunächst ein Schachmeister zu Wort: Emanuel Lasker, in: Das Begreifen der Welt, 1913, schreibt: "Und die von einem idealen Verstande ohne Wahrnehmung aufzustellende Wissenschaft wird Logik genannt." (S. 379) "Durch das Fundament, wie es auch beschaffen sei, wird ein idealer Verstand ohne Wahrnehmung bestimmt; ... (S. 379) "... und daß feststehe, was zur Erklärung dienen und so, als aufs intimste vertraut, selbst als unerklärlich, aber keiner Erklärung bedürftig, kurz, als fundamental angesehen werden soll ..." (S. 8).

Rudolf Carnap, in: Symbolische Logik, 3. Auflage, 5. 16, faßt diesen Gedanken wie folgt: "Wenn ein Verfahren sich allein auf den ersten Schritt, die Sinnanalyse, gründet, ohne den zweiten Schritt, Beobachtung von Fakten, zu benötigen, so wollen wir es als logisch bezeichnen; ..." und fügt hinzu: "... wenn es den zweiten Schritt benötigt, so nennen wir es nicht-logisch, synthetisch, empirisch."

Laskers sogenanntem axiomatischen Verfahren – Carnaps erstem Schritt – steht das sogenannte konstruktive Verfahren entgegen, das wir bei den Intuitionisten finden. Kamlah und Lorenzen, in: Logische Propädeutik, 2. Auflage, S. 223, formulieren sinngemäß: Der Übergang von Hypothesen zu einer These, die gegen jeden Opponenten bei Vorgabe dieser nach Spielregeln und Gewinnregeln, die im einzelnen zu benennen sind, zu verteidigen ist, heißt ein logischer Schluß.

Walther v. Holzhausen Festschrift Deutscher Schachbund 1927



Matt in 4 Zügen

In der nächsten Ausgabe wird die aufgeworfene Problemetik näher zu untersuchen sein. Bis dahin versuche der Leser, den oben aufgeführten logischen Schluß anhand des obigen Problems von v. Holzhausen aufzuzeigen, d. h. die beabsichtigte Maßnahme, das ihr entgegenstehende Hindernis (A), die schadlose Beseitigung durch das zusätzliche Manöver (B) sowie die in (C) genannte Verbindung herzustellen.

Die Lösung des nebenstehenden Problems teilen wir nächstens mit.

Ulrich Panteleit

Achtung! Achtung! Achtung!

BSG 2 - hat den Aufstieg in die Landesliga geschafft! Eine Runde vor Schluss, führen Sie uneinholbar mit 15:1 Punkten die Tabelle an.

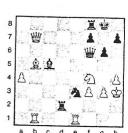
Wittke--Vathauer / Morra - Gambit

1.e4 c5 2.d4 cd4 3.c3 dc3 4.Sc3 e6 5.Sf3 Lb4 6.Lc4 Dc7 7.Lb3 Lc3 8.bc3 Dc3 9.Ld2 Dc6 10.o-o Se7 11.Tc1 De4 12.Te1 Dg4 13.Tc4 Dh5 14.Te5 f5 15.g4 Dg6 16.Lg5 Sbc6 17.Dd6 Df7 18.Tc6 bc6 19.Le6 de6 20.Le7 De7 21.Dc6 Dd7 22.Te6 Kf8 23.Dc5 Kg8 24.Td6 De7 25.Dd5 Kg8

Honsberg--Hense / Königs-Indisch (Wolga-Abart) 1.d4 g6 2.c4 Lg7 3.Sc3 d6 4.e4 Sf6 5.Le2 o-o 6.h4 c5 7.d5 b5 8. cb5 Da5 9.Ld2 Db4 10.Dc2 a6 11.f3 Da5 12.Sa4 Dd8 13.b6 Sbd7 14.Tb1 Lb7 15.b4 Tc8 16.b5 ab5 17.Lb5 Se5 18.Lc3 Sh5 19.Sge2 c4 20.0-0 e6 21.Le1 ed5 22.ed5 Sd3 23.Sac3 Db6 24.Lf2 Sf2 25.Tf2 Dd8 26.g3 Lh6 27.Kg2 Le3 28.Tf1 La8 29.a4 Da5 30.Se4 Ld5 31.Sd6 Tcd8 32.Sc4 Lc4 33.Dc4 Td2 34.De4 La7 35.Tfe1 Sf6 36.Df4 Sd5 37.De4 Se3 38.Kh3 Dd8 39. Db7 Lc5 40. Sf4 Df6 41. De4 Tfd8 42. Tec1 Sd1! 43.Td1 Td1 44.Td1 Td1 45.Ld3 Dd4 46.Dd4 47.Le4 Th1 48.Kg2 Tg1 49.Kh3 Ta1 50.Lc6 Kg7 51.Sd3 Tb1 52.Kg4 Tb3 53.Lb5 Le3 54. Se5 h5 55.Kh3 Ld4 56.Sf7?? Tb5 0:1

26.Td8 und 1:o nach ein paar weiteren Zügen.





Schlägerei im Vorstand

In der 8.Runde des Clubturniers wurden 1. und 2.Vorsitzender aufeinander gehetzt. Erwartungsgemäß veranstalteten beide eine unterhaltsame Patzerpartie, die den Kiebitz sich die Haare raufen ließ. Wie dabei der Vize seinen Boß ein- ums andere Mal von der Schippe springen ließ, ist nur mit seinem Respekt vor Amt und Würde des Großen Vorsitzenden zu erklären - denn Unfähigkeit scheidet als Ursache selbstredend aus.

Zu tiefgründigen Analysen fehlte die Zeit. Dies sei dem Nachspielenden Überlassen.

Weiß: Mf.Breutigam Schwarz: Scotland

1.d4 c5 2.e3 cd: 3.ed: d5 4.Ld3 Sc6 5.c3 Sf6 6.Lg5 Lg4 7.Se2(Db3!) e6 8.Sd2 Ld6 9.f3 Lh5 10.Sf4 Lg6 11.De2 Ld3: 12.Sd3: Dc7 (Die Sicherung des wK macht Probleme: Lang geht nicht, kurz geht nicht.) 13.Sf1 Sd7 14.Ih4 0-0 15.Se3 Tfe8 16.0-0-0? (Vorschlag: Kd2!?) Sd4: 17.Df2 Sc6 18.Lg3 Tac8 19.Kb1 Sce5 20.Sf4 Sb6 21.Sc2 Sbc4 22.Sh5? (Sd31) Sb2: (logo!) 23.Kb2: Dc3:+ 24.Kb1 Tc6?? (Sc4! 25.Sd4 Sa3 matt) 25.Sd4 Tb6+ 26.Sb3 Tc8?? (Sc4! 27.Ld6: Td6: und die Drohung Sa3 ist tödlich.) 27. Db2 Db2:+ 28. Kb2: Sc4+ (Zu spät, du tötest den Freund nicht mehr!) 29.Kb1 La3 30.Td3 a5 31. Lf2 Tb5 32. Kc2 a4 33. Tc3 d4? (ab:+ 34.ab: Sd6+) 34. Ld4: Th5: 35. Sd2 b5 36. Tb1 Td5 (Gab es hier was Besseres?) 37.Sc4: bc: 38.Ta3: Td4: 39.Ta4: g6 40.Td1 Td1: 41.Kd1: Tc5 42.Kc2 Kg7 (Der Abgabezug. Für das sichere Positionsurteil der Kontrahenten spricht, daß beide ihre Stellung für verloren hielten. Wer hatte eigentlich Recht?) 43.Kc3 e5 44.Tc4: Ta5 45.a4 f5 46.Kb4 Ta8 47.a5 Kf7 48.Tc7+ (Peilt einen ziemlich giftigen Bauern an.) Ke6 49. Th7: e4 50.fe: fe: 51.Kb5 Te8 52.Th3 Kd5 53.Te3 Kd4 54.Te1 e3 55.a6 e2 56.a7 Ke3 57.h4! Te5+? (Letztmalig und endgültig entgeht der Chef der Schlachtung. Sein Jüngster zeigte hinterher den Gewinnweg: Kf2! 58.Te2:+ Ke2: 59.g4 Kf3 60.h5 g5! 61.h6 Th8 62.h7 Kg4: 63.Kb6 Kf4 64.Kb7 Th7:+ usw.) 58.Kb6 Te6+ 59.Kb7 Td7+ 60.Kb6 Te6+ 61.Kb7 Td7+ 62.Kb6 remis

E.Scotland

Lugano ist eine Reise wert !

10. Open Lugano 1. - 10. 3. 1985

Eine der grössten Schachveranstaltungen war auch dieses Jahr das internationale Open in Lugano. Gespielt wurde in zwei Gruppen, einem Meisterturnier an dem Spieler mit einer Elo - Zahl über 2100 leiler (unter Ingo 90) konnten, und einem allgemeinen Turnier ohne Spielstaerkebegrenzung.

Im Meisterturnier nahmen nicht weniger als 23 Großmeister und 18 In ternationale Meister teil. Als besondere Attraktion war auch die Teilnahme von Pia Cramling anzusehen, welche zur Zeit an zweiter Stelle in der Weltrangliste der Damen steht.

Aus Bremen traten wir zu Viert die weite Reise zu dem großen Schach - ereignis an. Markus Klostermann vom SV Werder und ich nahmen am Mei - sterturnier teil, waehrend Helmut Wiens und Thomas Neumark, beide SV Werder allgemeinen Turnier starteten.

Mit unserem &bschneiden waren wir alle nicht ganz zufrieden (siehe Endklassement), obwohl man bei der außergewöhnlichen Besetzung auch keine Baeume haette ausreißen können.

Für mich selbst nahm das Turnier folgenden Verlauf:

Aus den ersten fünf Runden erzielte ich 2,5 Punkte, wobei zu erwaeh nen ist, daß meine Gegner ausnahmslos Elotraeger waren. Ich kam auf einen Elo - Schnitt von 2290 und war zufrieden mit mir. In der sechs ten Runde passierte es dann: Ich bekam einen Gegner ohne Elo - Zahl und überspielte ihn auch ziemlich schnell. Jedoch als die Zeit etwas knapp wurde, begann ich nervös zu werden und verpatzte die sorgfael tig rausgespielte Stellung zum Verlust. Darüber kam ich ziemlich schnell hinweg und nahm mir vor, meine ganze Wut am naechaten Gegner auszulassen. Der Verlauf der siebenten Partie sah enfangs ger nicht danach aus, vielmehr begann die Position zusehends zu verflachen. Doch dann bot sich mir die Chance die Qualitaet zu opfern und dadurch die Angelegenheit zu verschaerfen. Factum: Nach Abbruch erreichte ich eine ziemlich leicht gewonnene Position, die ich dann im Siegestaumel erst zum Remis und spaeter zum Verlust verdarb. Darauf werde ich spae ter noch nacher eingehen. In den letzten beiden Runden ließ der Kampfgeist dann verstaendlicherweise etwas and ich gab, noch ziemlich entnervt von den unglücklichen Vorkommnissen der voranngegangenen beiden Runden, zweimal ziemlich schnell Remis.

Die Organisation des Turniers war ausgezeichnet, da die Veranstalter sich größte Mühe gaben, für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Das ziemlich wechselhafte Wetter gab uns leider nicht die Möglich - keit, die wunderschöne Landschaft um den Tuganer - See naeher ken - nenzulernen. Dennoch war das Turnier alles in allem eine empfehlens - werte und gelungene Veranstaltung, die ich im naechsten Jahr gerne wieder besuchen möchte.

Klaus Busch

Busch - Lugano 1985 5. 3. 1985 Peric (JUG.) Elo 2245 5. Runde

1. d4 Sf6 2. Sf3 e6 3. c4 e6 4. g3 Lb7 5. Lg2 c5 6. Sc3 (Es ist nicht klar, ob Weiß nach 6. d5 e x d5 7. Sh4 b5! mit Eröffnungsvorteil rech nen kann.) c x d4 7. D x d4 a6 (Damit strebt der Nachziehende einen sehr flexiblen, in den letzten Jahren haeufig gespielten Aufbau? der im Weiteren die Züge d6, Le7, Sbd7 vorsieht. Nach vollendeter Entwick lung versucht er dann mittels d6 - d5 und / oder b6 - b5 zu kontern. Hier ein Beispiel in dem Schwarz seine Plaene erfolgreich durchsetzt: 7. D x d4 Le7 8. 0-0 d6 9. b3 0-0 10. e4 Sbd7 11. De3 e6 12. Sd4 Dc7 13. Lb2 Tfe8 14. h3 Lf8 15. Tfe1 ((15. f4?! e5 16. Sf5 d5! mit schwar zem Vorteil.)) Tad8 16. Te2 g6 17. Tae1 Db8 18. Dd2 Lg7 19. Dd1 Sc5 20. Lc1 Tc8 21. Lg5 h6 22. Lc1 Ted8 23. Lb2 b5! 24. c x b5 d5! 25. e x d5 S x d5 mit aktivem Spiel für Schwarz; Hübner - Kasparow Tilburg 1981) 8- 0-0 d6 9. Sg5!? (Mit 9. b3 Sbd7 10. e4 Le7 11. De3 0-0 12. Sd4 könnte Weiß in den obengenannten Aufbau übergehen. Mit dem Text zug versucht er sofort Druck gegen den Punkt d6 auszuüben und plant Sge4. Tfd1 und eventuell auch b3 nebst La3.) L x g2 10. K x g2 Sbd7 (In Betracht kam außerdem 10. ... Sc6 11. Df4 Le7 12. Tfd1 Ta7 13. ... Sge4 Td7 14. b3 d5 mit unklarem Spiel und Chancen für beide Seiten.) 11. Sge4 Sc5? (Der Textzug erlaubt dem Anziehenden mittels kraeftiger Züge in Vorteil zu kommen, da nun zur Schwaeche d6 noch eine weitere auf f6 hinzukommt. Deutlich vorzuziehen war die natürliche Fortset zung 11. ... Dc7 denn nach z. B. 12. Tfd1 Tc8! 13. Six d6 L x d6 14. D x d6 D x c4 bzw. 13. b3 b5! bewahrt sich der Nachziehende gute Ge genchancen in der C - Limie. Jußerdem hat er noch die Recource ... Dc6+ nebst Damentausch.)

12. Lg5 Le7 13. L x f6! (Nicht so gut ist 13. Tfd1 Sf x e4 14. L x e7 D x e7 15. S x e4 Db7 und Schwarz steht bequem.) L x f6 (Auch 13. ... g x f6 ist nicht viel besser, da Weiß nach der forcierten Folge 14. Tad1 Sb7 15. f4! mit der unangenehmen Irohung f5 aufwerten kann und ge fachrlichen Angriff erhaelt.) 14. S x f6 (Nicht 14. S x d6?? Ke7: Möglich war jedoch 14. D x d6 D x d6 15..S x d6+ Ke7 16. Sde4, aber nech 16. ... S x e4 17. S x e4 L x b2 18. Tb1 Ld4 19. e3 Lc5 20. S x c5 b x c5 21. Tb7 Kf6 steht Weiß zwar besser, dennoch ist die Lage nicht geklaert.) 14. ... g x f6 15. Tfd1 (Auch 15. Tad1 Ke7 16. Se4 e5 17. Dd5 nebst f4 ist sehr gut für Weiß.) Ke7 (nach 15. ... Sb7 16. Se4 gewinnt Weiß einen Bauern.) 16. b4 Sb7 17. De3! (siehe Diagramm, es droht un angenehm Sd5) ... h5 (auch die Alter nativen sind nicht besser: a) 17. ... Kd7 18. c5 b x c5 19. b x c5 d5 20. Sd5!: b) 17. ... Ke8 18. Sd5 b5 19. c5! z. B. ... Tb8 20. Tac1 mit der Idee 21. c x d6 S x d6 22. S x f6!; c) 17. ... Kf8 18. Dh6+ Ke7 ((... Ke8 19. Dg7)) 19. Se4 f5 20. Df6+ Kd7 21. D x f7+ De7 22. Sd6! S x d6? 23. T x d6 K x d6 24. Td1+ mit Damengewinn;) 18. Sd5+ Kf8 19. Db6! D x b6 (Auch 19. ... e xd5 20. D x b7 d x c4 21. Dd5 ist ziemlich hoffnungslos.), 20. S x b6 Td8(?) (Nun sind die naechsten Züge forciert, aber auch nach 20. ... Tee8 21. Tac1 mit der Idee e4 und weiterem c5 haette Weiß es nicht mehr schwer.) 21. c5 d x c5 (21. ... d5 22. e4! d4 23. c6 mit Gewinn.) 22. T x dB:S x d8 23. Sd7+ Ke7 24. S x c5 a5 25. b5 Kd6 26. Tc1 f5

27. a4 f6 28. Sb3 Sb7 29. Tc6+ Kd5 30. Tc7 Tb8 31. Td7+ Sd6 (31. ...

Kc4 32. Tb7!; 31. ... Ke5 32. f4+ Ke4 33. Kf2 nebst Sd2 Matt!)

Klaus Busch

32. Sa5 e5 33. Sc4 1 - 0

Busch

Lugano 1985

7. 3. 1985

Medancic (JUG) Elo 2295

7. Runde

Nach dem 41. Zug war die Diagrammstel lung entstanden und ich mußte den Zug
abgeben: 42. h6. Bei der Analyse stell ten wir schnell fest, daß die Stellung
für Weiß leicht gewonnen ist. In der
Partie folgte 42. ... b2 (42. ...
T x g5? 43. h7 Te5 44. h8D b2 45. Kc2
Tb5 46. Kb1 mit Gewinn.) 43. L x b2
T x b2 44. Ke4 Kc7 (44. ... Tb5 45. f4
((45. h7? Tb4+ nebst Th4)) mit der



Idee f5, g6 und Gewinn; 44. ... Te2 ebenfalls 45. f4 usw.;) 45. Kf5 Kd7 (45. ... Tb6 46. h7 Tb8 47. Kf6 nebst Kg7 und gewinnt) 46. Kf6 Ke8 (Nun geschah es ... Weiß konnte mit 47. h7 Th2 48. Kg7 sofort gewinnen) 47. Kg7?? (Die letzten Züge wurden a Tempo gemacht. Weiß ließ sich mit reißen und dachte mit nachfolgendem h7 leicht zu gewinnen ?!) 47. ... Tb6! (Nun sah ich das Dilemma, es droht Tg6.) 48. f4 Tg6 49. Kh7 (49. Kh8? f5) 49. ... Kf8 50. e4 Tg8 51. e5 Tg6 52. Kh8 Ke7 (Schwarz kommt nur weiter, wenn er den Bauern f4 mit dem König angreifen kann. Nun kam jedoch ein dicker Bock!) 53. h7?? (Weiß spielt auf Patt. mit 53. Kh7 könnte er leicht Remis macken. Z.B.: ... Ke6 54. Kh8 Kf5 55. h7! Kf4 ((55. ... Ke6 56. f5! K x f5 57. e6! T x e6 58. Kg7 =; 55. I.: Ke4 56. f5! T x g5 57. f6! nebst e6 =)) 56. e6! Te6 57. Kg7 =) 53. ... Kf8!! (53. ... Ke6 54. f5 K x f5 55. e6 Te6 56. Kg7 =; 53. ... Ke8 54. f5! T x g5 55. f6 =, da ... Th5 hier einfach mit Kg7 beantwortet wird.) 54. f5 (54. e6 f x e6 55. f5 T x g5 56. f x e6 ((56. f6 Th5 57. f7 T x h7!)) Te5! 57. e7 Kf7! 58. e8D T x e8 Matt!) 54. ... Tg5 55. f6 (55. e6 f x e6 56. f x e6 Te5! usw.) Th5! 57. e6 f x e6 58. e7 T x h7! aufgegeben 0 - 1

Obwohl es mir über 100 Elo - Punkte kostete ein Kuriosum über des man schmunzeln sollte!

Was doch auf dem Schachbrett alles möglich ist ...

Klaus Busch

Schachverein von 1977 JVA Wolfenbüttel

Schachverein JVA v. 1977, Postfach 1549, 3340 Wolfenbüttel

Bremer Schachgemeinschaft

Kolpingstraße 4 – 5 Kolpinghaus

2800 Bremen 1

Wolfenbüttel, den 19. Sept. 1984

Sehr geehrte Schachfreunde!

Wir möchten uns nochmals sehr herzlich für Ihre Teilnahme an unserem 5.Pokalturnier bedanken und hoffen, daß Ihnen dieser Tag schachspielerische Freude gebracht hat. Als Erinnerung und in Würdigung Ihrer Leistung – immerhin haben Sie einen respektablen 8.Platz unter 48 Mannschaften erreicht – übersenden wir Ihnen die beiliegende Urkunde.

Wir hoffen, daß Sie bei unserem nächsten Pokalturnier wieder unter den Gästen sein werden und möchten Sie bitten, ein wenig die "Werbetrommel" für uns zu rühren und weitere Schachfreunde aus dem Raum Bremen für eine Teilnahme zu begeistern.

Mit allen guten Wünschen für die bevorstehende Spielsaison und mit freundlichen Grüßen

Vorstand des SCHACHWEREIN JVA WOLFENBUTTEL

Vorsitzender)

(Spielleiter)